

Haus Adolfstraße 15 soll aufgestockt werden

Das Stadtbild wird zerstört

Mit einem zweiten Antrag zur nächsten Sitzung des Weilburger Stadtparlaments am 28. Januar will Bürgermeister Hans-Peter Schick (partellos) erreichen, dass ein Investor das Haus Adolfstraße 15 für Wohnzwecke erweitern darf. Die Bürgerinitiative (BI) „Alt Weilburg“ hat große Bedenken.

Die Adolfstraße steht in ihrer Gesamtheit unter Denkmalschutz, wegen ihrer in der Gründerzeit errichteten Häuser und Villen. Der sich zwischen dem Odersbacher Weg und der Adolfstraße erstreckende Hang gehört zum Grüngürtel der Stadt Weilburg. Das Haus Adolfstraße 15, ein Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, wurde erst 1961 gebaut, unterliegt somit nicht dem Denkmalschutz. Es wurde als Ersatz für ein Haus im Odersbacher Weg errichtet, das die Kreissparkasse für ihren Neubau abreißen musste. Die Auflagen des Denkmalschutzes lauteten 1961 „Gebäudehöhe nicht über Straßenniveau“. Da der Neubau aber 80 Zentimeter über die erlaubte Höhe hinausragte, musste seinerzeit das Dach abgerissen und das Haus niedriger gebaut werden. Der neue Besitzer hat uns freundlicherweise einen Einblick in sein Bauvorhaben gewährt. Das Haus soll um eineinhalb Stockwerke aufgestockt und bei gleicher Nutzung als Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung erweitert werden. Bei dieser Präsentation des Bauvorhabens wurde das zu erwartende Ergebnis in einer Fotomontage dargestellt. Jedoch waren so die gesamten Ausmaße der Grundfläche nicht zu erschließen. Durch die geplante Erweiterung wird das Gebäude ähnliche Ausmaße wie das Sechsfamilienhaus der Adolfstraße 13 erreichen. Dies wird die Ansicht des Hanges deutlich verändert. Bleibt die Frage, ob nach der Kreissparkasse noch ein weiterer moderner Bau die Ansicht dieser in ihrer Geschlossenheit einmaligen Straße Weilburgs zerstören muss. 1961 ging man noch wesentlich großzügiger mit dem Denkmalschutz um als in der heutigen Zeit und doch hat man damals klare Auflagen gemacht. Wieso will man heute trotz härterer Denkmalschutz-Gesetze diesen Bau zulassen? Es gibt in Weilburg bestimmt viele andere Bauplätze auf denen man solch großes Haus errichten kann, ohne dass das gewachsene Stadtbild zerstört wird. Wir sehen die Gefahr, dass diese Genehmigung bald Nachahmer finden wird und man bald den ganzen Hang, im schlimmsten Fall auch den Hang im Ahäuser Weg zuzubauen wird.

Heike Kurzius-Schick, Weilburg (Vorsitzende des BI)